

Ertragspotenziale der Holzarten im deutschen Betriebsvergleich

Betriebliche Veränderungen durch Kalamitäten, Klimawandel und Marktentwicklungen

BB Göttingen GmbH

Dr. Moritz Frhr. v. Blomberg

04.11.2021

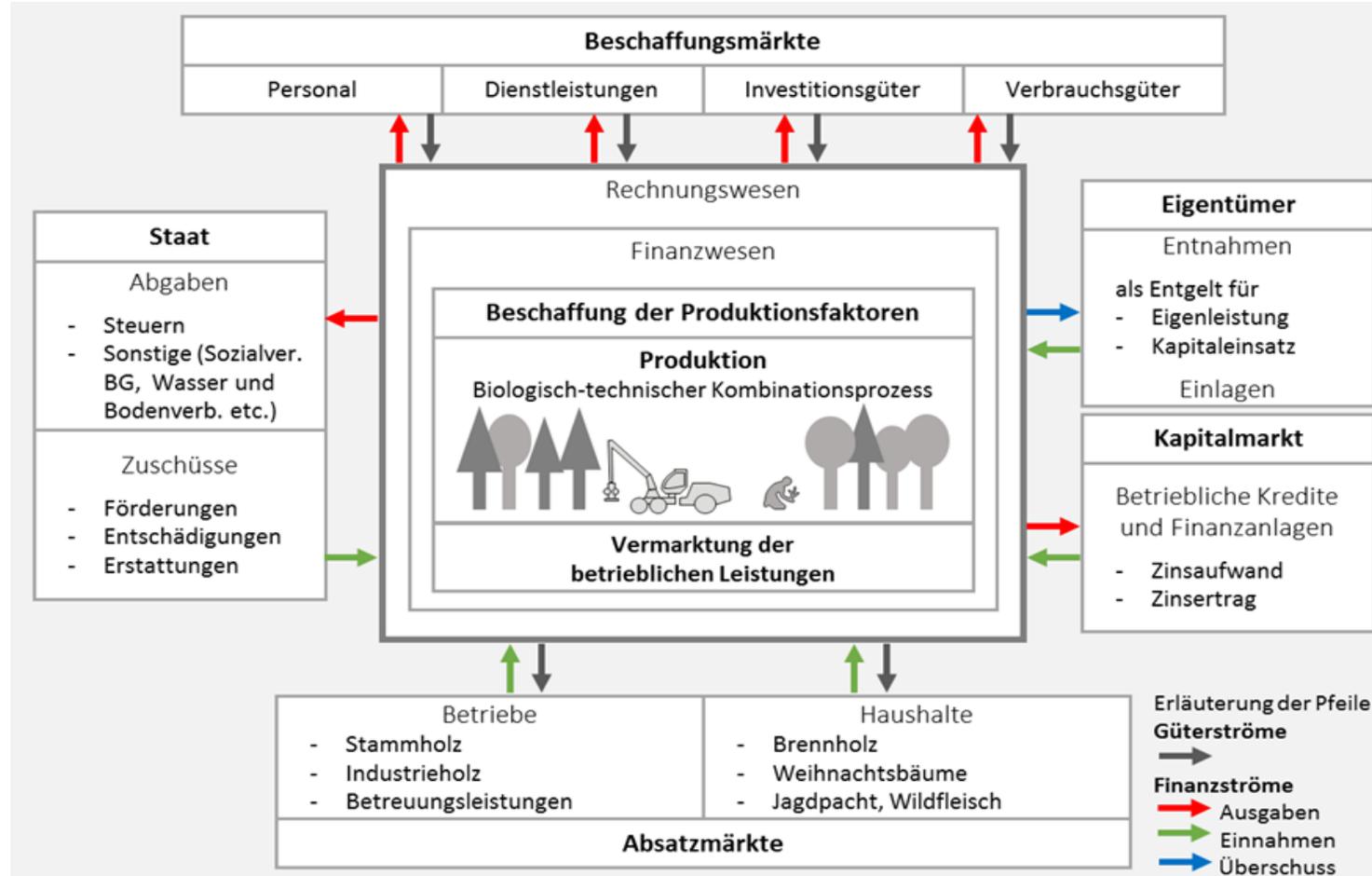
- ▶ Vorstellung
- ▶ Wald als Objekt betrieblicher Tätigkeit
- ▶ Wirtschaftliche Situation der Forstbetriebe in Deutschland
- ▶ Perspektivische Ertrags- und Vermögenslage
- ▶ Folgerungen für die Betriebsorganisation

Dr. Moritz Frhr. v. Blomberg

Werdegang:

- ▶ 2008 Abitur Gymnasium Ernestinum Rinteln
- ▶ 2008 -2010 Reserveoffizier Fallschirmjägertruppe
- ▶ 2010-2015 Studium Forstwissenschaften & Waldökologie in Göttingen
- ▶ 2015-2018 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Abteilung Forstökonomie:
Promotion zum Vertragsnaturschutz im Wald
- ▶ 2015-2020 Assistent BB Göttingen GmbH
- ▶ 2021 Gesellschafter BB Göttingen GmbH

Wald als Objekt wirtschaftlicher Tätigkeit



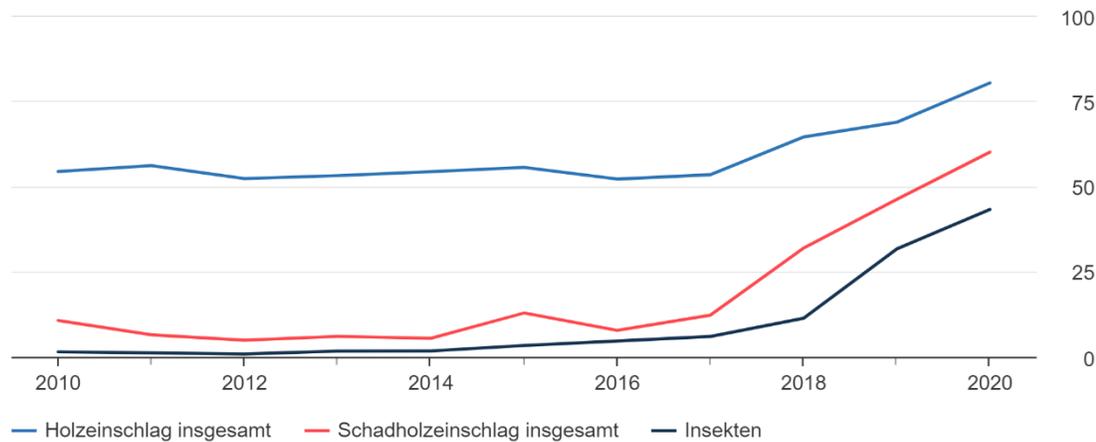
Quelle: Möhring

Gesellschaft:

Ökosystemleistungen Wasserschutz, Erholung, Naturschutz, Klimaschutz (i.d.R. unentgeltlich)

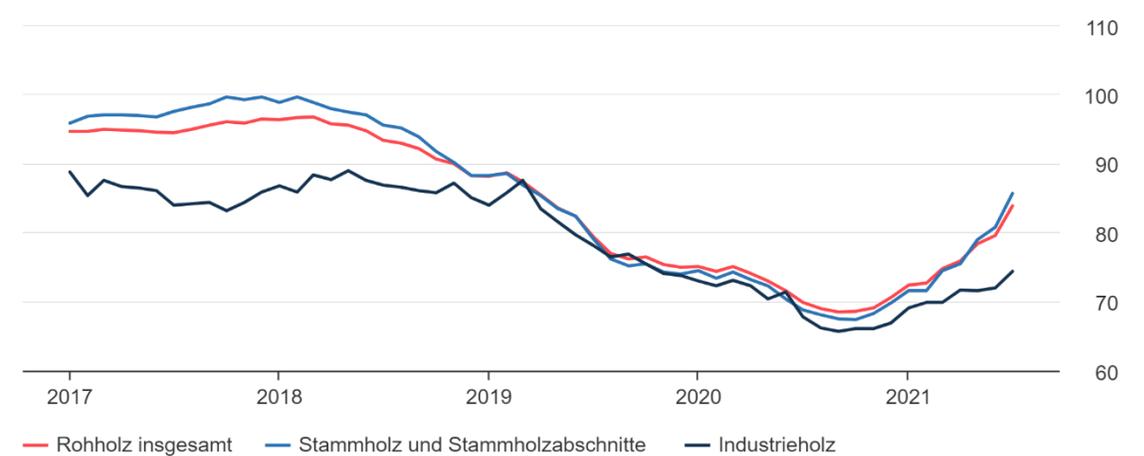
Situation in Deutschland

Holzeinschlag insgesamt, Schadholzeinschlag und durch Insekten verursachtes Schadholz
in Millionen Kubikmeter



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021

Erzeugerpreisindizes der Produkte des Holzeinschlags
2015=100



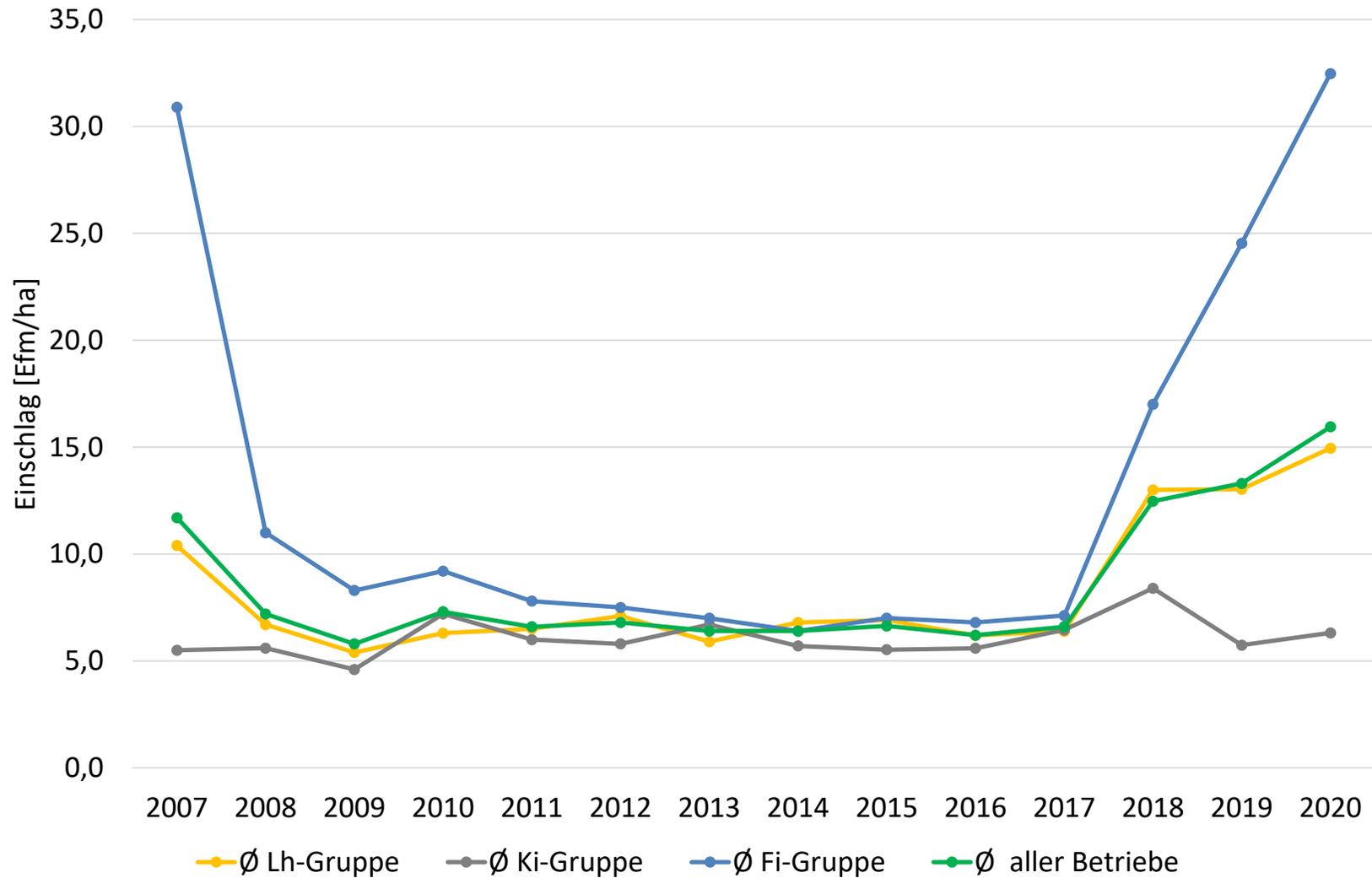
© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021

Quelle: Destatis 2021

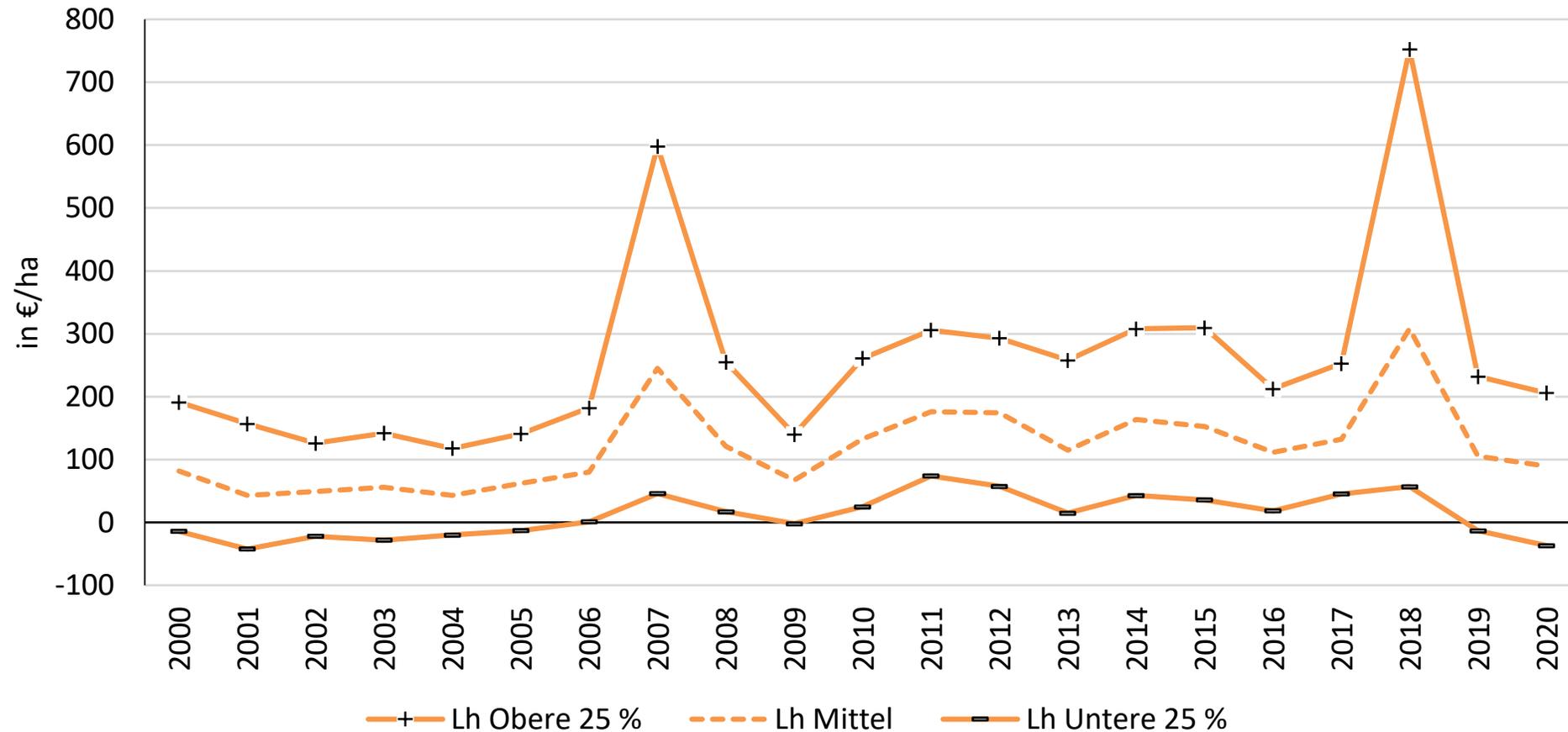
- ▶ 285.000 ha Kahlfläche = Saarland/Vorarlberg
- ▶ 2020: Mehr Schadholz als sonst Gesamteinschlag

- ▶ Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet
- ▶ Größter privater Forstbetriebsvergleich in Deutschland
- ▶ Rund 70 Betriebe mit ca. 90.000 ha Holzbodenfläche
- ▶ Seit 25 Jahren (Etablierung nach der Wiedervereinigung)
- ▶ Auswertung nach Baumartengruppen (Laubholz, Fichte, Kiefer)

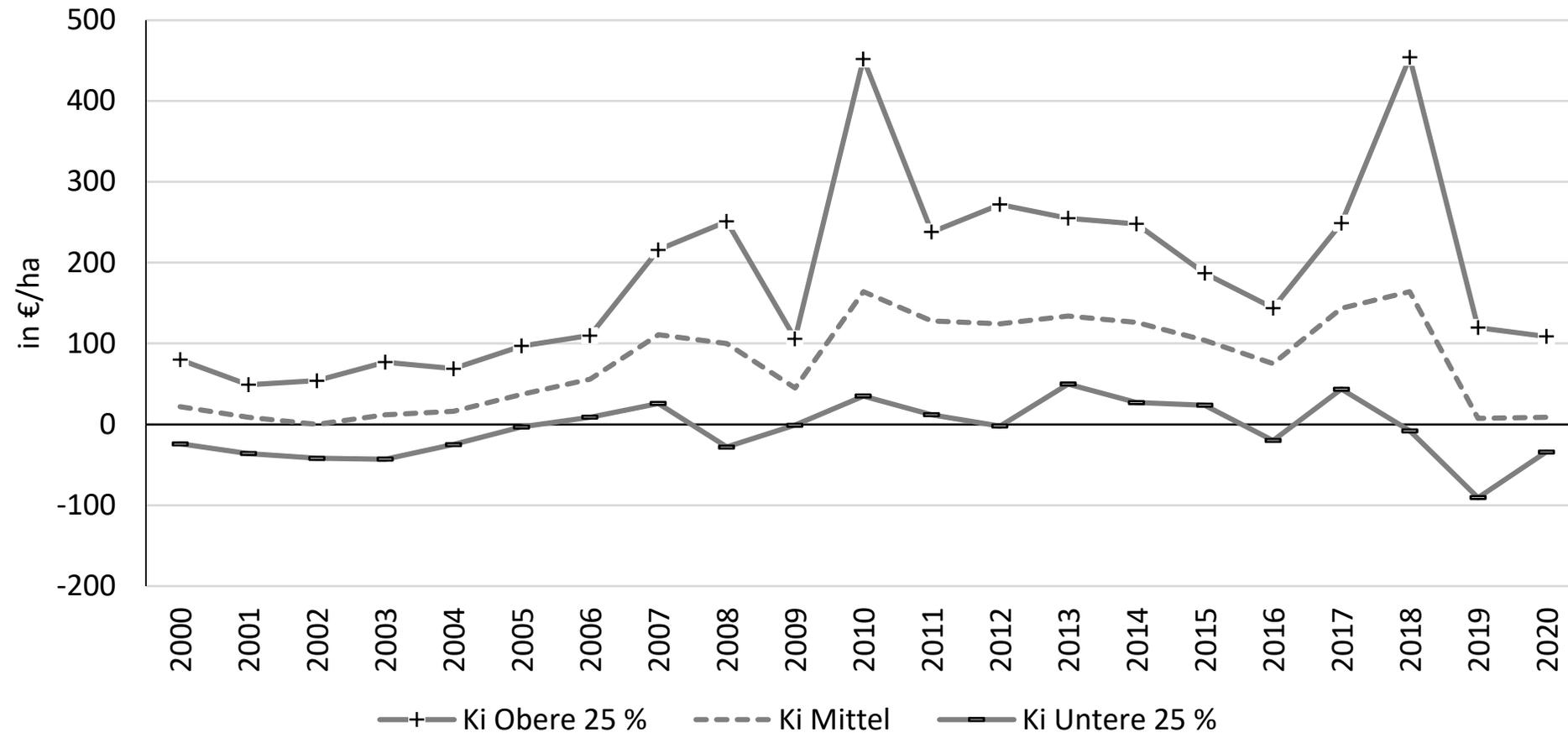
Einschlag in den BB-Betrieben bis 2020



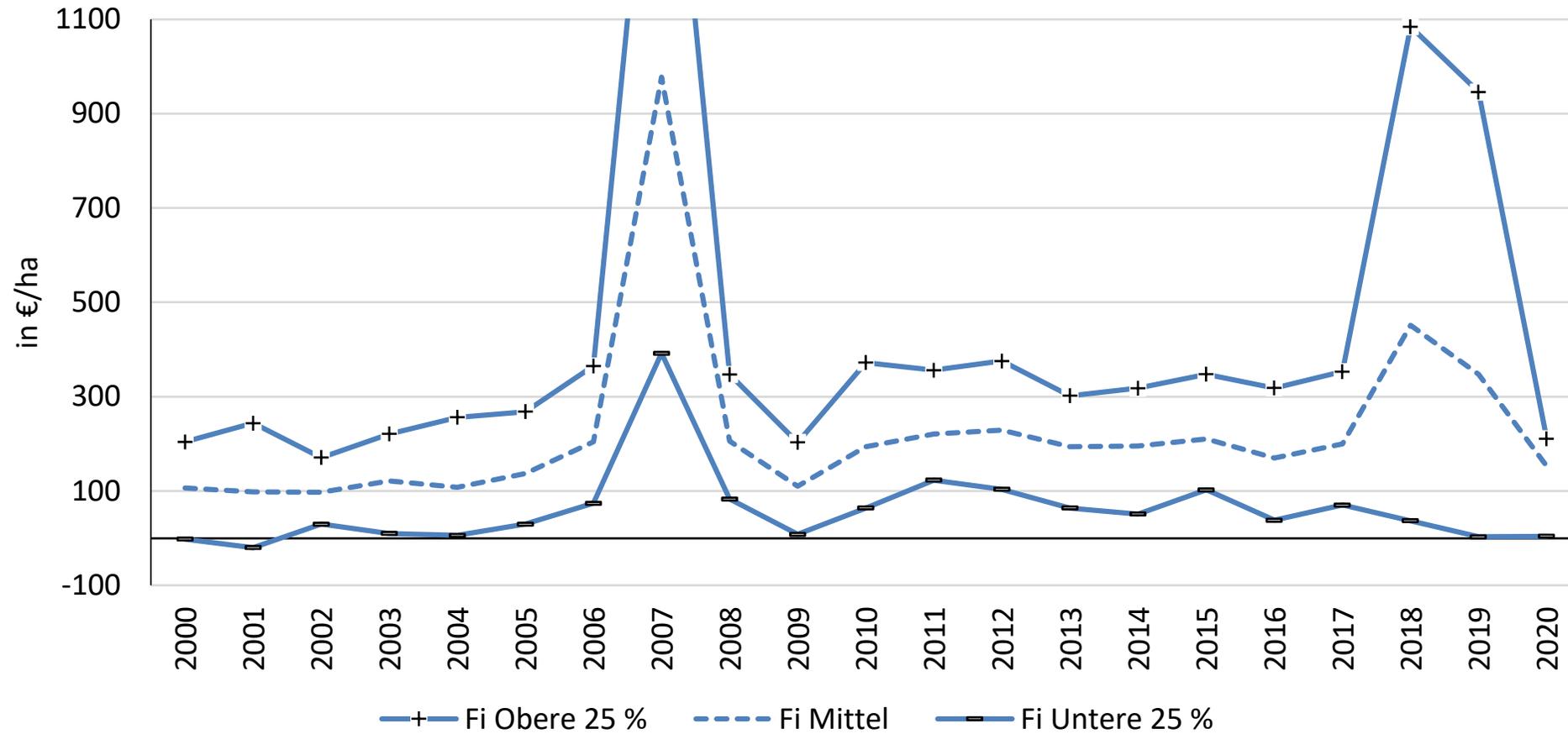
Reinerträge der Forstbetriebe



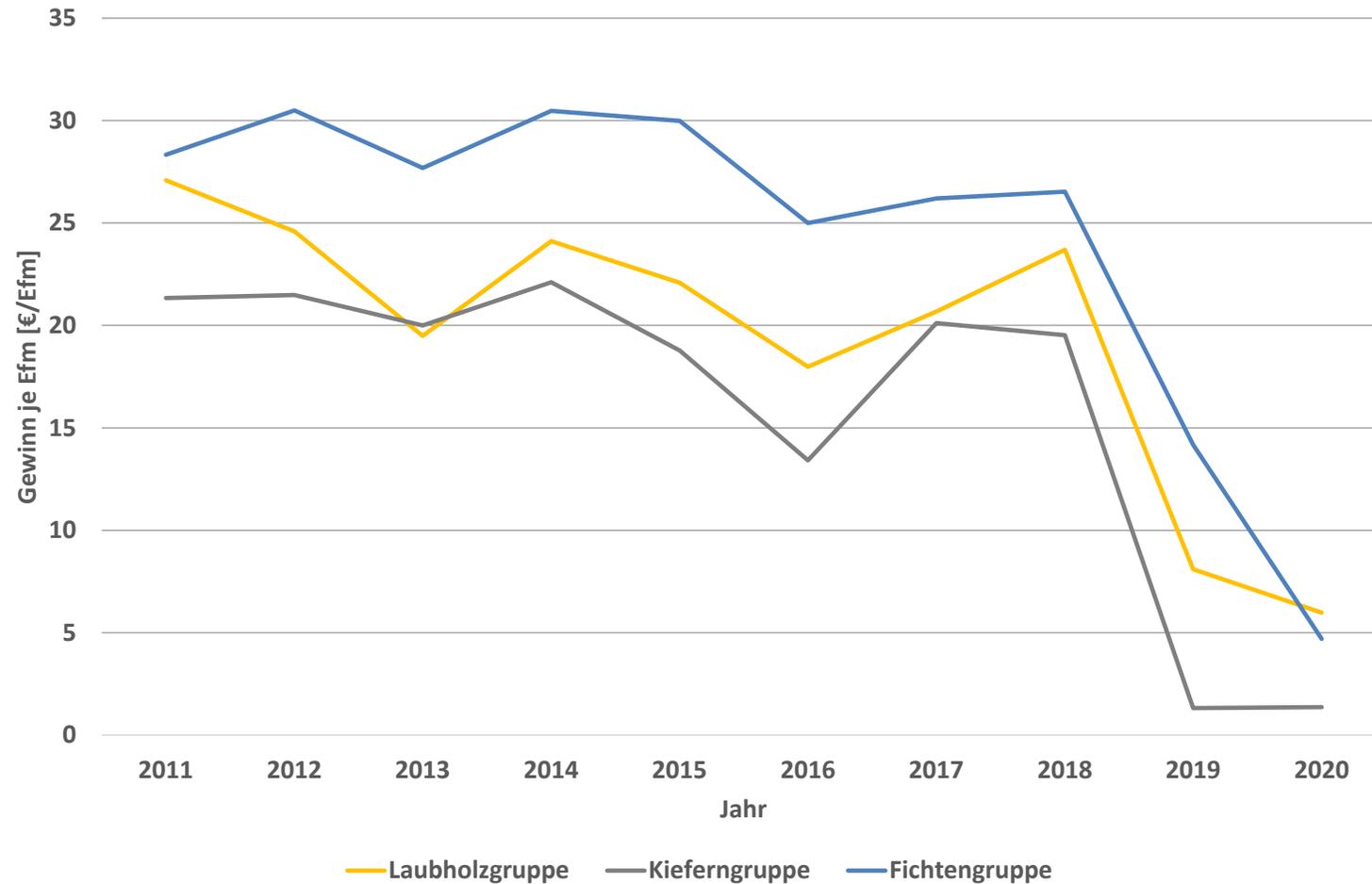
Reinerträge der Forstbetriebe



Reinerträge der Forstbetriebe

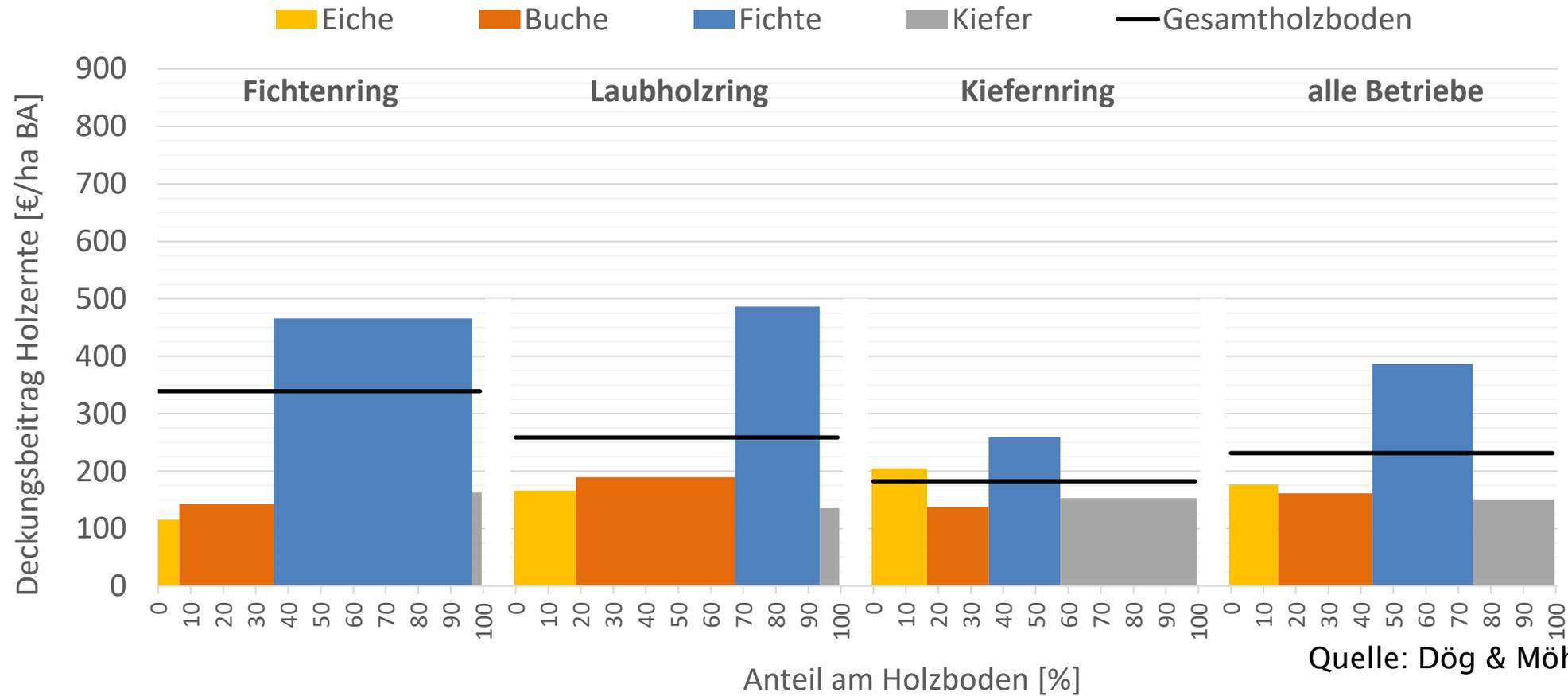


Kostenträgerrechnung 2020



- Gewinnerwartung 150 €/ha:
- Vorher: 5–7 Efm/ha
- Aktuell: **25–70 Efm/ha**
- „Was kann/darf ich mir leisten?“

Fichte als Brotbaumart



Quelle: Dög & Möhring 2017

Ertragsperspektive ohne Anpassung

	bis 2018		€/ha	ab 2021		€/ha
Fläche (ha)	1.500			1.500		
	Fichte	Laubholz		Fichte	Laubholz	
BA-Anteil	30%	70%		0%	70%	
Einschlag	10	7		10	7	
Einschlag gesamt	7,9			4,9		
DB I €/Efm	50	40		50	40	
DB I €	225.000	294.000		0	294.000	
<i>DB I Anteil %</i>	<i>43%</i>	<i>57%</i>		<i>0%</i>	<i>100%</i>	
DB I gesamt	519.000		346	294.000		196
Betriebsarbeiten (Pflanzung, Pflege, Wegebau)	75.000		50	97.500		65
Managementkosten	81.000		54	81.000		54
<i>Anteil am DB I</i>	<i>16%</i>			<i>28%</i>		
sonst. Verwaltungskosten	82.500		55	82.500		55
Gewinn	280.500		187	33.000		22

- Einkommen einer Generation fehlt!
- Alternative Einkommensquellen oder Verlust von Sitz & Stimme?

Vorratshaltung = Vermögensschaden?

Praxisbeispiel Fichte Lkl 9

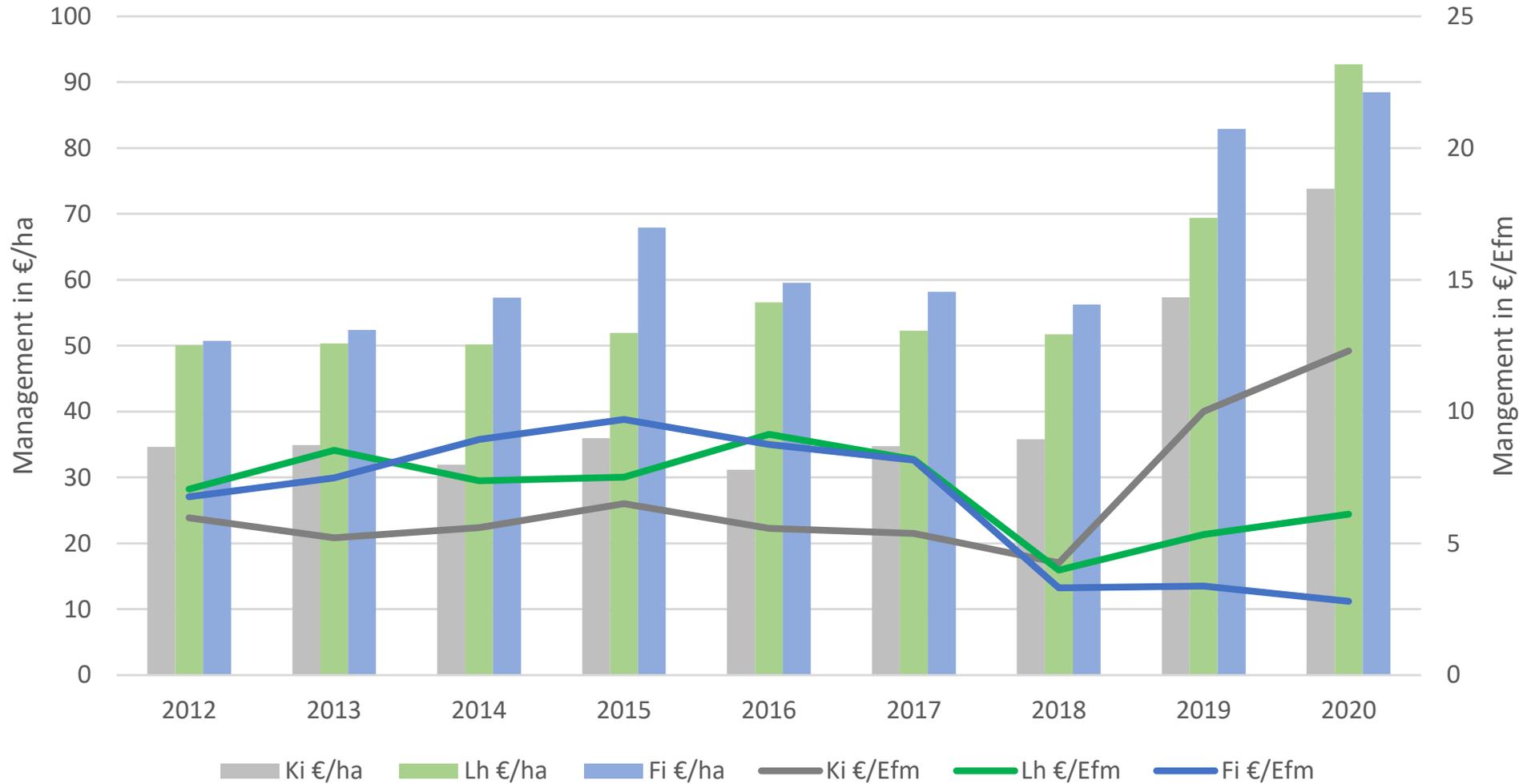
	Einheit	2017	2021	
Alter	Alter		100	
Vorrat lt. Tafel	Efm/ha		480	
<i>Vorrat gemessen nach Flächenräumung</i>	<i>Efm/ha</i>		<i>616</i>	
Anteil L/LAS	%	75%	55%	Qualitätsverlust durch Käfer & verzögerte Aufarbeitung
Anteil IN/EN	%	25%	45%	
Preis L/LAS	€/Efm	80	40	
Preis IN/EN	€/Efm	36	20	
HEK	€/Efm	20	21	
Abtriebswert ekfr. ET	€/ha	23.520	4.800	
Abtriebswert ekfr. tatsächlich	€/ha	30.184	6.160	
Vermögensverlust ET	€/ha		-18.720	
Vermögensverlust tat.	€/ha		-24.024	
	%		-80%	

Alte, hochbestockte Bestände bedeuten:

- ▶ Viel gebundenes Kapital über lange Zeiträume
- ▶ Hohe Umwelt- & Marktrisiken → zu hohes betriebliches Risiko

- ▶ Verringerung der Umtriebszeiten, Konzentration des Zuwachses auf wenige, gute Stämme
- ▶ „Wir leben vom Zuwachs, nicht vom Vorrat.“

Managementkosten



Managementaufwand

Aktuell	Gehalt inkl. AG-Anteil €	1.000 ha		2.000 ha		4.000 ha		8.000 ha	
		Anz.	€	Anz.	€	Anz.	€	Anz.	€
Betriebsleiter	85.000		0	0,5	42.500	0,75	63.750	1,0	85.000
Revierleiter	55.000	1,0	55.000	1,0	55.000	2,0	110.000	4,0	220.000
Bürokraft	40.000	0,3	12.000	0,5	20.000	1,0	40.000	1,5	60.000
Summe			67.000		117.500		213.750		365.000
Management €/ha			67		59		53		46
€/Efm bei Einschlag von	8,0		8,4		7,3		6,7		5,7
€/Efm bei Einschlag von	5,0		13,4		11,8		10,7		9,1
DB I 2019			10,0		10,0		10,0		10,0

- ▶ Auswertung der Eigenregiebetriebe BB-Forstbetriebsvergleich
- ▶ So kann es zukünftig nicht funktionieren!

- ▶ Personalkosten sind (Quasi-)Fixkosten, die auf den Efm umgelegt werden müssen
- ▶ Geringere Holzeinschläge bedeuten höhere Fixkostenbelastung in Zukunft
- ▶ Geringere Ertragsfläche bei gleicher Aufwandsfläche
- ▶ Ist die Auslastung der Betriebsleitung langfristig noch gegeben bzw. bezahlbar?
- ▶ **Welche Handlungsoptionen zur Anpassung hat der Betrieb?**

- ▶ Operative Kräfte werden zunehmend gesucht und sind jederzeit einsetzbar
 - Holzeinschlag (Konzentration auf hochwertige Sortimente)
 - Bestandesbegründung (Flexibilität bei kleinflächigen Maßnahmen)
 - Bestandespflege
- ▶ Alternativ Lohnarbeit für Dritte
- ▶ Eigene operative Kräfte ermöglichen flexible Betriebsführung
- ▶ **Glücklich ist, wer gute Waldarbeiter hat!**

- ▶ Welcher Verwaltungsapparat existiert oberhalb der Revierebene?
- ▶ Ist der Eigentümer aktiv in der Betriebsleitung involviert?
- ▶ Auslastung Managementpersonal muss zukünftig erreicht werden durch:
 - Übertragung neuer Aufgabenfelder/Aufbau neuer Geschäftsfelder
 - Dienstleistung für Dritte (funktioniert in beide Richtungen)
 - Betriebskooperationen
 - Restrukturierung/Personalabbau

Outsourcingmodell

	eigene Massnahmen- durchführung	aktives Rohholzmarketing / Sortenbildung	selbstständige Rohholzvermarktung	selbständige Betriebssteuerung / Betriebsleitung	Wahrnehmung unternehmerischer Chancen / Risiken	strategische Planung, Wahrnehmung der Eigentümerrechte
Eigenregie						
Unternehmereinsatz / Outsourcing						
Holzverkauf auf dem Stock						
Betriebskooperation/Forstbetriebsgemeinschaft						
Generalunternehmer / Dienstleister						
Verpachtung						
Verkauf						

Zukünftiges Management

Zukünftig	Gehalt inkl. AG-Anteil €	1.000 ha		2.000 ha		4.000 ha		8.000 ha	
		Anz.	€	Anz.	€	Anz.	€	Anz.	€
Betriebsleiter	85.000		0	0,25	21.250	0,50	42.500	0,75	63.750
Revierleiter	55.000	0,75	41.250	1,00	55.000	2,0	110.000	4,0	220.000
Bürokraft	40.000	0,15	6.000	0,3	12.000	0,5	20.000	1,0	40.000
Summe			47.250		88.250		172.500		323.750
€/ha			47		44		43		40
€/Efm bei Einschlag von	5,0		9,5		8,8		8,6		8,1
DB I Zukunft			40		40		40		40
DB I		€/ha	200		200		200		200
abzgl. Managementkosten		€/ha	47		44		43		40
abzgl. Betriebsarbeiten		€/ha	50		50		50		50
abzgl. sonst. Verw.-Kosten		€/ha	55		55		55		55
Gewinn		€/ha	48		51		52		55
Gewinn		€	47.750		101.750		207.500		436.250

- ▶ Managementkosten werden nicht günstiger als vorher, aber wirtschaftlich erträglich/wettbewerbsfähig mit externen Dienstleistern

- ▶ Aktuelle Förderprogramme (Waldprämie, Extremwetterrichtlinie, etc.) verschleiern die Wirklichkeit und tragen die Betriebe durch die Krise
- ▶ Wenn sich der Nebel verzieht, stehen wir alleine auf freier Fläche
- ▶ Jede Förderung ist ein Hinwenden zu staatlicher Abhängigkeit und eine Abwendung von unternehmerischer Freiheit

- ▶ Jeder Betrieb muss prüfen, ob aus einem solchen Ergebnis alles Notwendige bezahlt werden kann, bzw. ob für die Familie ein ausreichendes Einkommen entsteht
- ▶ Ein 1.000 ha Betrieb ohne weitere Geschäftsfelder stellt für die nachfolgende Generation keinen auskömmlichen Arbeitsplatz dar, es fängt erst ab 2.000 ha an
- ▶ Folgerungen:
 - Nichtwiederbesetzung Betriebsleiter, stattdessen Einsatz der Familie vs. Höherwertige Verwendung eigener Arbeitskraft?
 - Reduzierung Privatentnahmen möglich?

- ▶ Erträge aus dem Holzverkauf fehlen
- ▶ Zukünftig Fokus auf Wiederbewaldung und Bestandespflege
- ▶ Bei geringem Einschlag belasten Fixkosten den Kostenträger Efm überproportional
- ▶ Auslastung Managementpersonal entscheidend
- ▶ Neue Geschäftsfelder müssen erschlossen werden
- ▶ Spannungsfeld Attraktivität als Arbeitgeber, Fachkräftemangel, Nachwuchsgewinnung & Humankapital

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Aufgenommen nach dem Sturm Gudrun, Schweden, 8.-9. Januar 2005